

02.09.2014

RIAG Act 695

Beizentfetter mit Inhibitoren

RIAG Act 695 ist eine flüssige, inhibierte Tensidmischung mit sehr gutem Reinigungsvermögen in Beizen, welche den Angriff auf das Grundmaterial deutlich verringert.

Eigenschaften

- zur Entfernung von Rost und Zunder
- freie Wahl der Säure oder des Säuregemisches
- Ausgesuchte Tenside für den Einsatz in Säure
- Weitere Vorbehandlungsschritte erforderlich

Inhaltsstoffe

- Inhibitoren
- Nichtionische Tenside

Ansatzwerte für 100 Liter RIAG Act 695

Salzsäure 32% (beispielsweise)

RIAG Act 695 Surfactant

Richtwerte

50 L

2 – 8 L

Ansatz

Der Behälter wird mit der maximal möglichen Menge Wasser befüllt und die benötigte Menge Säure vorsichtig zugegeben. Anschliessend wird die benötigte Menge **RIAG Act 695 Surfactant** zugefügt und gemischt. Nach Erreichen der Arbeitstemperatur ist die Beize betriebsbereit.

Betriebsparameter

Temperatur	20 – 60 °C
Eintauchzeit	1 – 15 min.
Bewegung	Eine Bewegung der Werkstücke ist empfehlenswert. Sie unterstützt die Reinigungswirkung und verkürzt die Anwendungsdauer.
Badbehälter	Kunststoff oder Wannen mit säurefester Auskleidung
Heizung	Hochlegierter Stahl, thermostatisch gesteuerte Temperaturregelung empfehlenswert
Absaugung	empfohlen

Instandhaltung

RIAG Act 695 kann je nach Anwendungsfall mit unterschiedlichen Konzentrationen angesetzt werden. Jedoch muss die Arbeitskonzentration der Säure(n) bei Neuansatz durch Bestimmung der Dichte oder einer Massanalyse kontrolliert bzw. festgelegt werden. Ergänzungen an Säure und **RIAG Act 695 Surfactant** sind aliquot vorzunehmen.

Umweltschutz/Sicherheitshinweise

Konzentrate sowie Spülwässer sind den örtlichen Bestimmungen entsprechend aufzubereiten bzw. zu entsorgen. Bitte beachten Sie das Sicherheitsdatenblatt und die allgemeinen Anweisungen für den Umgang mit Chemikalien. Chemikalien dürfen nicht unter 10 °C gelagert werden.

Haftung

Die vorliegende Betriebsanleitung wurde unter Berücksichtigung des Stands der Technik sowie der geltenden Normen erstellt und beruht auf langjährigen Erkenntnissen und Erfahrungen von RIAG. Das Einhalten dieser Betriebsanleitung und der beschriebenen Methoden beim Kunden/Anwender können von RIAG nicht überwacht werden. Das Arbeiten mit Produkten von RIAG muss den örtlichen Verhältnissen entsprechend angepasst werden. Insbesondere bei Nichtbeachtung der vorliegenden Betriebsanleitung, unsachgemässer Anwendung der Methoden, eigenmächtigen technischen Veränderungen, fehlender oder mangelhafter Wartung der technischen und notwendigen Geräte/Apparaturen und beim Einsatz von nichtqualifiziertem Personal übernimmt RIAG keine Haftung für Schäden, Verluste oder Kosten. Für durch RIAG oder ihre Erfüllungsgehilfen entstandene Schäden haftet RIAG nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. RIAG behält sich zudem das Recht vor, ohne vorherige Mitteilung Änderungen bezüglich der Produkte, Methoden und Betriebsanleitung vorzunehmen.

Wir liefern und leisten zu den im Internet unter www.riag.ch einsehbaren Allgemeinen Lieferbedingungen der Vereinigung Lieferfirmen für Oberflächentechnik VLO (Link „AGB“, Dokument „RIAG Oberflächentechnik AG (Wängi, Schweiz) 53 KB“ Version 1/2014), die wir Ihnen auf Anforderung auch gerne zusenden.

Auf dieses Geschäft findet das materielle Schweizer Recht (Obligationenrecht) unter Ausschluss des Kollisionsrechts und völkerrechtlicher Verträge, insbesondere des Wiener Kaufrechts, Anwendung.

RIAG Oberflächentechnik AG
Murgstrasse 19a
CH- 9545 Wängi
Tel. + 41 (0) 52 / 369 70 70
Fax + 41 (0) 52 / 369 70 79
www.riag.ch
info@riag.ch

Analytik (Analysemethode Säuregehalt der Beize)

Probenvorbereitung: Badprobe an gut durchmischter Stelle entnehmen, auf RT abkühlen.

Reagenzien: Natronlauge 1 mol/L
Methylorange 0,1 % wässrig

Durchführung: 5 mL Beize (mit **RIAG Act 695**) in ein
250 mL Becherglas pipettieren
100 mL deion. Wasser zugeben
5 Tropfen Methylorange Indikator beifügen
Titrieren mit Natronlauge 1 mol/L von rot nach gelb

Berechnung:

Säuregehalt Salzsäure 32 % (mL/L) = Verbrauch in mL x 19,66

Schwefelsäure 96 % (mL/L) = Verbrauch in mL x 5,55

Wenn der Elektrolyt trotz ständiger Aufrechterhaltung der Sollwerte nicht mehr einwandfrei entfettet, so ist er ausgearbeitet und muss neu angesetzt werden.